

Neue und wenig bekannte paläarktische Ichneumoniden (Hym.).

Von **H. Habermehl**, Worms a. Rh.

VI. Nachtrag.

Ichneumon sieberti Haberm. ♀♂. 1 ♀ bez. „Kurland Dr. C. Siebert, Libau“, 1 ♂ bez. „Mittenwald i. Oberbayern, Wörnergrat ca. 2000 m, 10. VIII. 1925“ (E. Bauer leg.).

Nachdem ich nun auch das ♂ dieser, wie es scheint, seltenen Art kennengelernt habe, läßt sich die Diagnose beider Geschlechter in folgender Weise feststellen:

♀. Kopf quer, hinter den Augen stark gradlinig verschmälert. Fühlergeißel ausgeprägt fadenförmig. Mediansegment vollständig gefeldert, mit zarten Leisten. Oberes Mittelfeld rechteckig, etwas länger als breit, die zarte Kostula in der Mitte entsendend. Mitte des Postpetiolus fein nadelrissig. 2. Tergit mit kleinen flachen, dicht an der Basis gelegenen Gastrocaelen. Unterseite der dichtpunktierten Hüften ohne scopula. Vorderflügel mit pentagonaler nach vorne breit geöffneter Areola. — Schwarz. Glieder 7—10 der Fühlergeißel und Makeln der Tergite 6—7 weißlich. Tergite 1—3, Basalhälfte von 4, Spitze und Vorderseite der Schenkel I, Spitze der Schenkel II, äußerste Basis der Schenkel III, alle Schienen und Tarsen rot. Schienen III schwärzlich bespitzt. Tegulae und Stigma gelbrot. Länge: ca. 6 mm.

Vorstehendes ♀ gehört zur *latrator*-Gruppe, läßt sich indes mit keiner bekannten Art identifizieren. Mit Hilfe der neuen Schmiedeknechtischen Tabelle gelangt man auf *obscuritarsis* D. D. (= *obscuripes* Tischb.), der jedoch, außer durch bedeutendere Größe (12 mm), durch ganz schwarze Hinterbeine abweicht. Type in meiner Sammlung.

♂. Fühlergeißel borstenförmig. Kopf ebenfalls hinter den Augen stark gradlinig verschmälert. Oberes Mittelfeld des Mediansegments etwas kürzer als beim ♀, vorn mehr gerundet, mit gerader hinterer Schlußleiste wie beim ♀. Mitte des Postpetiolus zart nadelrissig. Gastrocaelen klein und flach. — Fühler ringsum, Gesicht und Thorax ganz schwarz. Tergite 1—3 und Basis des 4. Tergits hellrot. Beine wie beim ♀ gefärbt, nur sind die Tarsen III, mit Ausnahme der Basis des 1. Glieds, gebräunt (beim ♀ ganz rot). Tegulae schwärzlich, Stigma gelblich. Länge: ca. 6 mm.

Ichneumon baueri n. sp. ♀. 1 ♀ bez. „Oberbayern Garmisch Kreuzeck 10. 8. 28 ca. 1650 m“, 1 ♀ (leg. E. Bauer).

Kopf quer, hinter den Augen bogig verschmälert. Fühlergeißel schlank, in der Mitte schwach verdickt, gegen die Spitze allmählich verdünnt. Schildchen flach gewölbt, weitläufig kräftig

punktiert, wenig glänzend. Mediansegment mit linearen Spirakeln, mit Ausnahme des mehr glatten oberen Mittelfeldes fein gerunzelt, deutlich und vollständig gefeldert. Oberes Mittelfeld fast etwas länger als breit, rechteckig; hintere Schlußleiste in der Mitte etwas winkelig gebrochen. Costula in der Mitte des oberen Mittelfeldes entspringend. Mittelzone des Postpetiolus nadelrissig. Gastrocaelen quer furchenförmig, fast breiter als der Zwischenraum derselben, letzterer runzelig nadelrissig. Unterseite der Hüften III dicht punktiert, ohne scopula. — Schwarz. Breiter Ring der Fühlergeißel und je eine Makel, der Tergite 6—7 weißlich. Schildchenspitze bleichgelb, an der Basis ringsum schwach rötelnd. Hinterrand des Postpetiolus, Tergite 2—3, Spitzen der Schenkel I—II, alle Schienen und Tarsen rot. Spitzen der Schienen III, letztes Glied der Tarsen I—II, Glieder 2—5 der Tarsen III gegen die Spitze zu und Tegulae schwärzlich. Länge: ca. 10 mm.

Vorstehendes zur *gracilicornis*-Gruppe gehörige ♀ läßt sich weder nach Berthoumieu noch nach Schmiedeknecht bestimmen. Am nächsten scheint es *suturalis* Holmgr. zu kommen, der ebenfalls quer furchenförmige Gastrocaelen besitzt, indes durch eine dreifarbige Fühlergeißel und durch weiße Makeln der Tergite 5—7 abweicht.

Ich widme diese neue Art dem trefflichen Kenner und erfolgreichen Sammler und Züchter der Mikrolepidopteren und Ichneumoniden Herrn Rechtsanwalt E. Bauer in Goslar a. Harz.

Ichneumon modestus n. sp. ♀. 1 ♀ bez. „Vintschgau Seebodenspitze ca. 2400—2700 m, 12. VII. 1931“ (E. Bauer leg.).

Kopf quer, hinter den Augen gradlinig verschmälert. Fühlergeißel schlank, gegen die Basis etwas verdünnt (die äußersten Fühlerspitzen abgebrochen). Schildchen abgeplattet. Mediansegment fein gerunzelt, sehr deutlich gefeldert. Oberes Mittelfeld etwas länger als breit, rechteckig. Obere Seitenfelder nicht geteilt. Hinterleib elliptisch. Mittelzone des Postpetiolus fein nadelrissig skulptiert. Gastrocaelen sehr flach, quer, breiter als der gerunzelte Zwischenraum. Unterseite der Hüften III mit schmaler, wenig deutlicher scopula. Areola der Vorderflügel nach vorne breit geöffnet. Terebra nur wenig über die Hinterleibsspitze vorstehend. — Schwarz. Fühlergeißel dreifarbig (Geißelglieder 1—6 rot, 7—11—12 weiß, die folgenden schwärzlich). Schildchenspitze rötelnd. Mittelfleck am Hinterrand des Postpetiolus, Tergite 2—3, alle Schienen und Tarsen hellrot, Schienen III schwärzlich bespitzt. Die letzten Tergite nicht mit hellen Makeln geschmückt. Tegulae rötelnd. Stigma bleichgelb. Länge: ca. 9 mm. Type in der Bauerschen Sammlung.

Das zur *castaneus*-Gruppe gehörende Tier stimmt, wie mir scheint, mit dem mir nicht näher bekannten *clypeator* Thunb. ♀ in dem rot gezeichneten Schildchen und der dreifarbigem Fühlergeißel überein, weicht aber durch eine rechteckige *area superomedia* (bei *clypeator* quadratisch) und durch eine ganz andere Färbung entschieden ab. Ich glaube deshalb, das Tier für eine neue Art halten zu dürfen.

Apaeticus mesostictus Grav. forma alpina m. ♂
Kopfschild mit einem winzigen Zähnchen unter der Mitte des Vorderandes (nur mit stärkster Lupe bei gutem Licht wahrnehmbar). Mediansegment mit kleinen kreisrunden Spirakeln, fast netzig gerunzelt, sehr deutlich und vollständig gefeldert, mit stumpfen Seitendörnchen bewehrt. Hinteres Mittelfeld 3teilig, mit quer-rissig skulptiertem Mittelfeldchen. Fühlergeißel lang, schlank. Postpetiolus und Tergite 2—3 dicht punktiert. — Fühlergeißel ringsum schwarz. Gesichtsränder, 2 Fleckchen des Gesichts unterhalb der Fühlerwurzel, Schildchen und äußerste Spitze der Hüften I weißlich. Postpetiolus, Tergite 2—3, äußerste Basis von 4, Hüften II größtenteils, alle Schenkel, Schienen und Tarsen I—II rot. Spitze der Schenkel III oben und Spitze der Schienen III schwärzlich. Stigma pechfarben. Länge: ca 6 mm. Garmisch Kreuzeck 31. 7. 1928 ca. 1650 m, 1 ♂ (E. Bauer leg.). Type in der Sammlung des Herrn Rechtsanwalt E. Bauer in Goslar a. Harz.

Dicaelotus albicinctus n. sp. ♂. 1 ♂ bez. „Worms 1925“.

Kopf quer, hinter den Augen nicht verengt. Kopfschild deutlich geschieden. Mediansegment deutlich und vollständig gefeldert. Oberes Mittelfeld fast dreieckig herzförmig, hinten etwas ausgerandet, mit hinter der Mitte entspringender Costula. Hinteres Mittelfeld ausgehöhlt und querrissig skulptiert. Postpetiolus glatt, glänzend. Tergite 2—4 dicht punktiert, glänzend, Basis des 2. Tergits ohne Gastrocaelen und Thyridien. Areola der Vorderflügel pentagonal. Nervellus fast antefurkal, hinter der Mitte gebrochen. — Schwarz. Unterseite der Fühlergeißel gelbrot. Unterseite des Schaftglieds, Kopfschild, Gesicht, alle Trochanteren und Trochantellen nebst den äußersten Spitzen der Hüften III bleichgelb. Taster, Schwiele vor und unterhalb der Flügelbasis, Tegulae und äußerste Basis der Schienen III weißlich. Tergite 2—5 hellrot, jedes Tergit je eine große schwarze Makel in der Scheibenmitte zeigend. Trochanteren III oben mit schwärzlichem Punktfleck. Alle Schenkel, Schienen I—II und Tarsen I—II rot. Äußerste Spitzen der Schenkel III verdunkelt. Schienen III, mit Ausnahme der Basis, Tarsen III nebst Stigma braun. Länge: ca. 6 mm.

Vorstehende Art steht *D. crassifemur* Thoms. sehr nahe, weicht

indes durch fast ganz schwarze Hüften III und die weißliche Basis der Schienen III entschieden von *crassifemur* ab.

Spilocryptus longicauda n. sp. ♀. Krapino 2. 7. 25, 1 ♀ (leg. Dr. Hensch).

Unter diesem Namen s. Z. von Dr. Hensch erhalten. Da letzterer die Art m. W. nicht beschrieben hat, so gebe ich eine ausführliche Beschreibung dieser von allen bekannten *Spilocryptus*-Arten durch den fast körperlangen Legebohrer abweichenden Art:

Kopf quer, hinter den Augen nicht verschmälert. Fühlergeißel sehr schlank, gegen die Spitze zu ganz schwach verdünnt, die ersten Geißelglieder sehr gestreckt, viel länger als breit. Mesonotum mit deutlichen Parapsiden. Mesopleuren und Mediansegment netzig gerunzelt, letzteres mit kleinen kreisrunden Spirakeln. Vordere Querleiste des Mediansegments fehlend, die hintere nur seitlich schwach lamellenartig entwickelt. Basis des Petiolus mit schwach vortretenden Zähnchen. Postpetiolus glänzend, quer. Terebra nahezu von der Länge des Körpers. Vorderflügel hyalin; Areola mit schwach nach vorn konvergierenden Seiten. Nervulus postfurkal, hinter der Mitte gebrochen. — Schwarz. Geißelglieder 6—9 größtenteils weißlich. Breite Makel des 7. Abdominaltergits elfenbeinfarbig. Rot sind: Postpetiolus, Tergite 2—4, Spitze und Vorderseite der Schenkel I, Schenkel III nebst allen Schienen. Schenkel III breit schwarz bespitzt. Schienen III mit weißlicher Basis und schwärzlicher Spitze. Tarsen I—II rötelnd, III bräunelnd. Tegulae und Stigma schwarzbraun. Länge: ca 8 + 7 mm.

Spilocryptus monticola n. sp. ♀. 1 ♀ bez. „Mont Dore VII“ (J. Villeneuve leg.).

Kopf quer, hinter den Augen etwas bogig verschmälert, von vorn gesehen dreieckig. Fühlergeißel schlank, fadenförmig, mit sehr langen Basalgliedern. Postannellus ca. 2mal länger als das Schaftglied. Kopfschild in der Mitte des Vorderrandes nicht gezähnt. Wangen breiter als die Basis der Mandibeln. Gesicht und Stirn fein punktiert, matt. Mesonotum schwach glänzend, mit deutlichen Notaulen. Mediansegment fein gerunzelt, mit großen gestrecktelliptischen Spirakeln, von 2 parallelen Querleisten durchzogen. Hintere Leiste seitlich stumpf geeckt. Postpetiolus fast quadratisch mit haum vortretenden Spirakeln. Tergite 2—3 glänzend, bei guter Vergrößerung dicht und fein punktiert. Terebra von halber Hinterleibslänge. Areola der Vorderflügel pentagonal-quadratisch, mit parallelen Seitennerven. Hinterer Außenwinkel der Diskoidalzelle stumpf. Diskocubitalnerv mit deutlichem Ramellus. Nervulus interstitial. Nervulus stark postfurkal, in der Mitte gebrochen. — Schwarz. Halbring der Fühlergeißel und breiter

Hinterrand des 7. Tergits in der Mitte weiß. Postpetiolus, Tergite 2—4, alle Schenkel, Vorder- und Mittelschienen hellrot. Schienen III und Tarsen III schwarzbraun, erstere ohne weißen Basalring und auf der Innenseite von der Basis bis zur Mitte undeutlich braunrot gestrichelt. Tarsen I—II bräunelnd. Basis der Schenkel I—II schwärzlich. Flügel gleichmäßig getrübt. Tegulae und Stigma schwärzlich. Länge: ca 10 mm (ohne Terebra).

Vorstehendes Tier ist auch nach der neuen Schmiedeknechtischen Tabelle nicht zu bestimmen. Am nächsten scheint es *frey-Gessneri* zu kommen. Doch weicht letztgenannte Art schon durch die kleine mit stark konvergierenden Seiten versehene Flügelareola weit ab.

Spilocryptus alpicola n. sp. ♀. 1 ♀ bez. „Vintschgau St. Valentin auf der Haid ca. 1650 m, 24. VII. 1931„ (E. Bauer leg.).

Kopf quer, hinter den Augen nicht verschmälert. Fühlergeißel schlank, fadenförmig mit gestreckten Basalgliedern. Postannellus fast doppelt so lang als das Schaftglied. Vorderrandmitte des Kopfschildes unbewehrt. Stirn und Mesonotum dicht und fein punktiert, schwach glänzend, letzteres mit flachen Notaulen. Mediansegment fein gerunzelt, mit kleinen kreisrunden Spirakeln, von 2 parallelen Querleisten durchzogen. Hintere Leiste schwächer entwickelt als die vordere, in der Mitte fast erloschen, seitlich nicht geeckt. Postpetiolus nahezu quadratisch, ohne vortretende Spirakeln. Tergite 2—3 dicht und fein punktiert, schwach glänzend, 3 quer. Terebra so lang als der Hinterleib ohne das 1. Segment (Terebra leider bei der Untersuchung abgebrochen). Areola der Vorderflügel groß, quadratisch, parallelseitig, rücklaufender Nerv ein wenig vor der Mitte der Areola entspringend. Nervulus interstitial, Diskocubitalnerv ohne Ramellus. Nervulus postfurkal, in der Mitte gebrochen. — Schwarz. Geißelglieder 6—7 oben und breiter Hinterrand der Tergite 7—8 weiß. Postpetiolus, Tergite 2 bis 3, Schienen und Tarsen I—II rot. Basis der Schienen II—III mehr schmutzig rot. Basis der Schienen III nicht weiß und Tarsen III nicht weiß geringelt. Flügel gleichmäßig ziemlich stark angeräuchert. Stigma und Tegulae schwarzbraun. Länge: ca. 8 mm. Type in der Bauerschen Sammlung.

Vorstehendes Tier ist nach der neuen Schmiedeknechtischen Tabelle nicht zu bestimmen. Es dürfte m. E. *rarus* am nächsten stehen, der, außer durch geringere Größe, durch kurz elliptische Spirakeln des Mediansegments, etwas breiteren weißen Ring der Fühlergeißel, längere Terebra, sowie durch rote Vorder- und Mittelschenkel von der neuen Art, wie mir scheint, entschieden abweicht.

Gambrus incertus n. sp. ♂. 1 ♂ Juni 1931 aus einem Gespinst von *Zygaena trifolii* erz. (Heising, Köln).

Kopf quer, hinter den Augen nicht verschmälert, matt. Geißel sehr schlank, gegen das Ende etwas verdünnt. Postannellus ca. 2mal länger als das Schaftglied. Vorderrand des Kopfschildes in der Mitte nicht gezähnt. Wangen breiter als die Basis der Mandibeln. Gesicht, Stirn und Mesonotum fein gerunzelt, matt, letzteres ohne Notaulen. Mediansegment von 2 deutlichen parallelen Querleisten durchzogen, mit kleinen kreisrunden Spirakeln, ohne Seitendörnchen. Abdomen parallelseitig, in der Mitte nicht erweitert. Postpetiolus und 3. Tergit fast quadratisch, ersterer ohne vorspringende Spirakeln. Areola der Vorderflügel pentagonal quadratisch, mit parallelen Seiten und in der Mitte entspringendem rücklaufendem Nerv. Diskocubitalnerv gerade, ohne Ramellus. Nervulus schwach antefurkal. Nervellus postfurkal, hinter der Mitte gebrochen. — Schwarz. Tergite 2—3, Schenkel I—II, Schienen I—II, Tarsen I und äußerste Basis der Schenkel III rot. Schienen III und Tarsen III schwärzlich, erstere hinter der Basis undeutlich rot gezeichnet, letztere weiß geringelt. Stigma und Tegulae pechfarben. Länge: ca. 10 mm. Type in der Bauerschen Sammlung.

Versucht man vorstehendes Tier nach der Schmiedeknechtischen Tabelle zu bestimmen, so gelangt man auf *superus* Thoms., bei dem indes der Nervellus vor der Mitte gebrochen sein soll, während der ebenfalls mit ganz schwarzer Hinterleibsspitze versehene *ornatulus* Thoms. von der neuen Art durch ganz schwarze Tarsen III abweicht.

Microcryptus baueri n. sp. ♀. 1 ♀ bez. „Gries i. Sulztal i. Tirol 1573 m, 15. 8. 1928“ (leg. E. Bauer).

Kopf ziemlich dick, hinter den Augen kaum verschmälert. Fühlergeißel gegen die Spitze zu verdickt. Mediansegment gerunzelt, mit kreisrunden Spirakeln, deutlichen Querleisten, aber undeutlichem oberem Mittelfeld. Hinteres Mittelfeld steil abfallend, flach eingedrückt und etwas querrissig, skulptiert. Hintere Querleiste seitlich stumpf geeckt. Postpetiolus quadratisch, nebst dem 2. Tergit fein lederig, glänzend. Areola der Vorderflügel pentagonal, schmal, etwas höher als breit, mit nach vorn konvergierenden Seiten. Fenestra externa des rücklaufenden Nervs nicht durch eine hornige Stelle geteilt. Hinterer Außenwinkel der Diskoidalzelle ein rechter. Nervellus antefurkal, weit hinter der Mitte gebrochen. Terebra fast so lang als der Hinterleib ohne das 1. Segment. — Schwarz. Geißelglieder 6—10 weißlich. Innere Augenträger gegenüber der Fühlerbasis sehr schmal gelblich gezeichnet. Tergite 2—3 mit je einer verschwommenen braunroten Makel in der Mitte der Scheibe. Alle Schenkel und Schienen nebst den Tarsen I—II rot. Tegulae und Stigma schwärzlich. Länge: ca. 6 + 2 mm.

Die neue Art scheint *nigriventris* Thoms. sehr nahe zu stehen, weicht indes besonders durch längere Terebra und durch schwarze Hüften und Schenkelringe ab. Type in der Bauerschen Sammlung.

Microcryptus gracilentus n. sp. ♀. 1 ♀ bez. „Garmisch Kreuzeck 31. 7. 1928 ca. 1650 m“

Kopf quer, hinter den Augen bogig verschmälert. Fühlergeißel fadenförmig, gegen die Spitze zu allmählich verdickt, die 4 ersten Glieder gestreckt. Mediansegment fein gerunzelt, fast matt, mit kleinen kreisrunden Spirakeln. Seitenleistchen des Basalfelds vorn obsolet. Oberes Mittelfeld hexagonal etwas länger als breit, zart umleistet, mit kürzerer Vorder- und längerer hinterer Schlußleiste. Hintere Querleiste durchgehend, kräftig vortretend, seitlich etwas stumpf geeckt. Hinteres Mittelfeld schwach eingedrückt, fast quer gerunzelt. 1. Segment schlank. Postpetiolus länger als breit, mit parallelen Seiten und etwas höckerartig vortretenden Spirakeln. 2. Tergit fein lederig, fast matt, die folgenden Tergite mehr und mehr glänzend. Terebra so lang als der Hinterleib ohne das 1. Segment. Areola der Vorderflügel pentagonal, mit mäßig nach vorn konvergierenden Seiten, nach vorne breit geöffnet. Nervulus interstitial, Nervellus ein wenig postfurkal, weit hinter der Mitte gebrochen. Fenestra externa des rücklaufenden Nervs nicht durch hornige Stelle geteilt. Hinterer Außenwinkel der Diskoidalzelle ein rechter. — Schwarz. Unterseite der Geißelglieder 1—3 undeutlich rötelnd, 8—12 größtenteils und breiter Hinterrand des 7. Tergits weiß. Hinterrandmitte des Postpetiolus mit rötlichem Fleckchen. Äußerster Hinterrand des 2. Tergits bleichgelb. Spitzen der Schenkel I—II, Schienen und Tarsen I—II und äußerste Basis der Schienen bleichrot. Tarsen III bräunelnd. Stigma bleichgelb. Länge: ca. 6 + 2 mm. Type in der Bauerschen Sammlung.

Vorstehende Art dürfte den mir nicht bekannten Arten *funereus* und *nigritulus* recht nahestehen. Von erstgenannter Art scheint dieselbe indes durch das schmale 1. Segment, das hexagonale obere Mittelfeld und die längere Terebra, von der letztgenannten besonders durch den ausgeprägt queren Kopf abzuweichen.

Microcryptus silvaticus n. sp. ♂. 1 ♂ bez. „Aussig Wannow 1. 8. 31“ (Dr. Kupka leg.).

Kopf quer, hinter den Augen etwas bogig verengt. Postannellus länger als das Schaftglied. Mesonotum glänzend, mit deutlichen Notaulen. Mediansegment vollkommen gefeldert, mit kreisrunden Spirakeln, ohne Seitendörnchen. Oberes Mittelfeld quer, mit dem breiten paralleseitigen Basalfeld zusammenfließend. Postpetiolus kaum länger als breit, glänzend, mit knötchenförmig vortretenden

Spirakeln. Tergite 2—4 glänzend, 2 quadratisch, 3—4 quer. Areola der Vorderflügel pentagonal, mit schwach nach vorn konvergierenden Seiten. Nervulus etwas antefurkal. Hinterer Außenwinkel der Diskoidalzelle ein rechter Nervellus weit hinter der Mitte gebrochen. — Schwarz. Weiß sind: Mandibeln, mit Ausnahme der Zähnchen, Taster, Kopfschild, große, rundliche Wangenmakeln, mit letzteren zusammenhängende, nach unten sich etwas verbreiternde Gesichtsränder, V-förmige Makel in der Mitte des Gesichts, schmales Streifchen der unteren Stirnränder, Unterseite des Schaftglieds, Hüften I, Trochanteren I—II nebst den Flügelschüppchen. Rot sind Postpetiolus, Tergite 2—4, Schenkel, Schienen und Tarsen der Vorder- und Mittelbeine und äußerste Basis der Schenkel III. Schienen und Tarsen III schwarzbraun, letztere nicht weiß geringelt. Äußerster Hinterrand des 5. Tergits bleichgelb. Stigma pechfarben. Länge: ca. 6 mm. Die Type befindet sich in der Sammlung des Herrn Dr. Kupka in Aussig a. Elbe.

Von verwandten Arten kämen in Betracht *M. basizonius* Grav. var. *poecilops* Kriechb., der ebenfalls eine V-förmige weiße Zeichnung in der Mitte des Gesichts besitzt, aber sonst weit abweicht; ferner *M. albilarva* Speiser (= *genalis* Kriechb. non Brischke sec. Schmiedekn.), der aber der V-förmigen weißen Zeichnung in der Gesichtsmitte entbehrt und auch sonstige Verschiedenheiten zeigt.

Microcryptus alticola n. sp. ♂. 1 ♂ bez. „Lusen, Böhmer W. 1370 m, 12. VII. 31“ (Dr. Kupka, Aussig, leg.).

Kopf quer, hinter den Augen schwach bogig verschmälert. Postannellus etwas länger als das Schaftglied. Mediansegment deutlich und vollständig gefeldert, mit kleinen kreisrunden Spirakeln, ohne Seitendörnchen. Oberes Mittelfeld fast breiter als lang, rechteckig. Hinteres Mittelfeld zart querrissig. Tergite 2—3 fein runzelig skulptiert, matt. Areola der Vorderflügel pentagonal, mit etwas vor der Mitte entspringendem rücklaufendem Nerv, letzterer nicht durch einen hornigen Punkt geteilt. Unterer Außenwinkel der Diskoidalzelle ein rechter. Nervulus schief, ein wenig hinter dem Basalnerv entspringend. Nervellus weit hinter der Mitte schwach gebrochen. — Schwarz. Weiß sind: Mandibeln, mit Ausnahme der Zähnchen, Taster, Kopfschild, Wangenmakel, breite Gesichtsränder, schmales Streifchen der Stirnränder, oberer Halsrand, Flügelschüppchen, Fleckchen vor den letzteren, Hüften und Schenkelringe I—II. Rot sind: Tergite 2—3, Schenkel, Schienen und Tarsen I—II, Schenkel III und Schienen III. Schenkel III oben, Schienen III ringsum schwärzlich bespitzt. Hüften III schwärzlich. Stigma pechfarben. Länge: ca. 5 mm. Bei einem zweiten ♂ bez. „Böhmer W. VII. 31“ (Dr. Kupka leg.) sind nur die Hinterränder

des 2. und 3. Tergits rot gefärbt, im übrigen völlig mit dem ersten ♂ übereinstimmend. Durch die matte Skulptur der Tergite 2—3 bildet die vorstehende Art mit *galactinns sperator* und *erythrinus* einen Übergang zur Gattung *Cratocryptus*. Type in der Sammlung des Herrn Dr. Kupka.

Microcryptus pygmaeus n. sp. ♀. 1 ♀ bez. „Vintschgau St. Valentin auf der Haid 16. VII. 31, 1470 m“ (E. Bauer leg.).

Kopf quer, hinter den Augen schwach bogig verschmälert. Fühlergeißel fadenförmig, Basalglieder kurz, Postannellus etwas kürzer als das Schaftglied. Mesonotum glänzend, mit deutlichen Notaulen. Mediansegment matt skulptiert, mit kleinen kreisrunden Spirakeln, seitlich kaum geeckt. Oberes Mittelfeld zart umleitet, mit dem Basalfeld verschmelzend, Kostula fehlend. Hintere Querleiste durchgehend, in der Mitte winklig gebrochen. Hinteres Mittelfeld schwach eingedrückt. Postpetiolus glänzend. Tergite 2 und folgende poliert. Terebra von halber Hinterleibslänge. Areola der Vorderflügel pentagonal, mit deutlich nach vorn konvergierenden Seiten. Nervulus interstitial. Hinterer Außenwinkel der Diskoidalzelle ein rechter. Fenestrae externae in der Mitte nicht durch hornigen Punkt geteilt. Nervellus weit hinter der Mitte gebrochen. — Schwarz. Fühlergeißel weiß geringelt. Äußerster Hinterrand der Tergite 2—3 rötelnd. Äußerste Spitze der Schenkel I—II, alle Schienen und Tarsen II rot. Flügelschüppchen schwärzlich. Stigma gelbbraun. Länge: ca. 5 mm (ohne Terebra). Von ähnlichen Arten kämen *nigriventris* und *funereus* in Betracht, die aber beide in Skulptur und Färbung entschieden von der neuen Art abweichen.

Dazu dürfte höchstwahrscheinlich folgendes ♂ gehören: Fühlergeißel schlank, borstenförmig. Postannellus kaum länger als das Schaftglied. Unterseite des Schaftglieds und breite Gesichtsränder weiß. Äußerster Hinterrand des 2. Tergits bleichgelb. Schienen III breit schwärzlich bespitzt (beim ♀ von der Basis bis zur Spitze rot). Sonst in Skulptur, Färbung und Größe aufs beste mit dem ♀ stimmend. 1 ♂ bez. „Chemnitz 13. VII. 19“ (Cohrs leg.).

Microcryptus alpicola n. sp. ♀. 1 ♀ bez. „Vintschgau St. Valentin auf der Haid 1470 m, 14. VII. 1931“ (E. Bauer leg.).

Kopf quer, hinter den Augen nicht verschmälert. Fühlergeißel dick, fadenförmig, gegen die Basis zu verdünnt, mit kurzen Basalgliedern. Postannellus etwas kürzer als das Schaftglied. Mesonotum schwach glänzend, zerstreut punktiert, mit deutlichen Notaulen. Mediansegment fein gerunzelt, matt, mit kleinen kreisrunden Spirakeln, ohne Seitendörnchen, vollständig gefeldert, mit zarten Leisten. Oberes Mittelfeld mit dem parallelseitigen Basalfeld ver-

schmolzen, letzteres etwas länger als breit, mit hinter der Mitte entspringender Kostula. Hintere Querleiste durchgehend. Hinteres Mittelfeld steil abfallend, flach eingedrückt. Postpetiolus und Tergite 2—7 glänzend, 3. Tergit quer. Areola der Vorderflügel pentagonal, mit nach vorn konvergierenden Seiten. Hinterer Außenerv der Diskoidalzelle ein rechter. Fenestra externa nicht durch hornigen Punkt geteilt. Nervulus interstitial, Nervellus weit hinter der Mitte gebrochen. Terebra etwa von halber Hinterleibslänge. Länge: ca. 5 mm (ohne Terebra). — Schwarz. Fühlergeißel nicht weiß geringelt. Postpetiolus, Tergite 2—4, alle Schienen, alle Tarsen und die äußerste Spitze aller Schenkel rot. Tegulae schwärzlich. Stigma gelbbraunlich. Von nahestehenden Arten käme der ebenfalls mit schwarzer Fühlergeißel versehene *thuringiacus* Schmkn. in Betracht, der indes besonders durch die sehr gestreckten Geißelglieder 1—3 weit abweicht. Type in der Bauerschen Sammlung.

Microcryptus eximius n. sp. ♂. 1 ♂ bez. „Vintschgau St. Valentin auf der Haid 1470 m, 20 VII. 1931“ (E. Bauer leg.).

Kopf quer, hinter den Augen nicht verschmälert. Fühlergeißel borstenförmig. Postannellus nur wenig länger als das Schaftglied. Scheitel gleichmäßig ausgerandet, nicht winklig gebrochen. Mesonotum dicht und fein punktiert, glänzend, mit flachen Notaulen. Mediansegment fein gerunzelt, deutlich und vollständig gefeldert, seitlich nicht gedorn, mit kleinen kreisrunden Spirakeln. Oberes Mittelfeld unregelmäßig 6seitig, fast etwas breiter als lang, mit dem breiten parallelseitigen Basalfeld verschmelzend. Kostula hinter der Mitte des oberen Mittelfelds entspringend. Hinteres Mittelfeld groß, nicht eingedrückt, von 2 parallelen Längsleisten durchzogen. Tergite 2—3, nebst Postpetiolus fein gerunzelt, fast matt. Petiolus breit, von 2 parallelen Längskielen durchzogen, die sich fast bis zur Spitze des Postpetiolus fortsetzen; letzterer mit etwas höckerig vortretenden Spirakeln. Areola der Vorderflügel pentagonal, mit deutlich nach vorn konvergierenden Seiten. Unterer Außenwinkel der Diskoidalzelle ein rechter. Fenestra externa nicht durch hornigen Punkt geteilt. Nervulus schief, ein wenig postfurkal. Nervellus weit hinter der Mitte gebrochen. — Schwarz. Mittelfleck am Hinterrand des Postpetiolus, Tergite 2—4, Schienen und Tarsen I—II, Spitzen der Schenkel I—II und Basis der Schienen III bis etwas über die Mitte rot. Tegulae und Stigma schwärzlich. Länge: ca. 10 mm.

Von nahestehenden Arten käme nur der ebenfalls mit schwarzem Kopf versehene *femoralis* in Betracht. Indes weicht diese Art, außer durch geringere Größe, besonders durch den winklig ausgeschnittenen Scheitel, durch die ganz glatten und glänzenden

Tergite 2—3 und durch die ganz roten Schienen III entschieden ab. Type in der Bauerschen Sammlung.

Microcryptus curtus n. sp. ♀. 1 ♀ bez. „Baierischer W. 800 m, VII. 31“ (Dr. Kupka leg.).

Kopf dick, fast kubisch, hinter den Augen nicht verengt, etwas breiter als der Thorax. Fühlergeißel fadenförmig, kurzgliedrig. Postannellus etwas kürzer als das Schaftglied. Thorax abgeplattet. Kopf, Mesonotum und Mediansegment matt skulptiert, letzteres ungefeldert, aber mit durchgehender zarter, seitlich schwach geackter Querleiste. Hinteres Mittelfeld etwas ausgehöhlt. Abdomen länglich eiförmig. Postpetiolus ohne Längskiele und ohne vortretende Spirakeln, nebst der Basalhälfte des 2. Tergits fein gerunzelt, matt, die übrigen Tergite mehr und mehr glänzend. Schenkel und Schienen relativ dick, Schienen I aufgeblasen. Terebra etwas kürzer als das 1. Segment. Flügel stummelförmig, nur wenig über die Basis des Mediansegments hinausragend. — Schwarz. Fühler zweifarbig. Rot sind: Schaftglied nebst den Geißelgliedern 1—5—6 (ohne weißen Ring), Tergite 2—3 und die Beine. Gelbrot sind alle Hüften und Schenkelringe. Hinterrandmitte des 2. Tergits und Strichelchen auf der Oberseite der Schenkel III schwärzlich. Länge: ca. 5 mm. Type in der Kupkaischen Sammlung.

Von nahestehenden Arten mit stummelförmigen Flügeln und zweifarbigem Fühlern dürften *terrestris* und *ambulator* Roman in Frage kommen. Erstere Art weicht indes durch rote oder gelbliche Stirnseiten und rotes Mesonotum, letztere durch langgliedrige Fühler, schlanke Schenkel und rote Gesichtsmitte ab.

Angita sprengeli n. sp. ♀. 16 ♀ aus der Pflaumensägewespe (*Hoplocampa minuta* oder *flava*) in der staatl. Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau Neustadt a. Haardt 23. IV. 25 erzogen (Dr. Sprengel).

♀. Kopf quer, hinter den Augen nicht verschmälert. Mediansegment zart gefeldert. Oberes Mittelfeld fast regelmäßig pentagonal, vollständig geschlossen, mit gerader hinterer Schlußleiste, ohne Kostula. Hinteres Mittelfeld ohne Längseindruck. Seiten des Postpetiolus parallel. Vorderflügel mit vollständiger gestielter Areola. Basalnerv steil. Rücklaufender Nerv etwas hinter der Mitte der Areola entspringend. Nervulus postfurkal. Nervellus nicht gebrochen. — Schwarz. Unterseite des Schaftglieds, Mandibeln mit Ausnahme der Zähnchen, Taster, Hüften I—II, alle Trochantären und Trochantellen, äußerste Spitze der Hüften III und Tegulae bleichgelb. Basis der Hüften II etwas rötelnd. Rot sind: Hinterecken des Postpetiolus, Hinterrand des 2. Tergits, breite Mittelbinde des 3. und 4. Tergits und Seitenflecken der Tergite 3—5

und alle Schenkel. Mehr bleichrot sind alle Schienen und Tarsen. Stigma gelbbraun. Terebra kräftig, aufwärts gekrümmt, ca. halb so lang als der Hinterleib. Länge: ca. 5,5 mm (ohne Terebra). Die Art gehört zu der kleinen Zahl der Arten mit rot gezeichnetem Abdomen, läßt sich indes mit keiner bekannten Art, wie mir scheint, identifizieren.

Anilasta carbonaria Ratzeb.: 1 ♀ bez. „Grauhöfer-Holz bei Goslar a. H., 28. VI. 1931“ (E. Bauer leg.).

Da infolge der knappen Diagnose der Ratzeburgischen Art die Bestimmung des Tieres nicht ganz sicher erscheint, möge eine ausführliche Beschreibung desselben folgen:

Kopf quer, hinter den Augen bogig verengt. Kopfschild ohne Mittelzähnen. Gesicht, Stirn, Mesonotum und Mesopleuren fein gerunzelt, matt, letztere mit wenig glänzendem Spekulum. Mediansegment deutlich gefeldert. Oberes Mittelfeld fast an der Basis gelegen, kaum länger als breit, mit nach vorn konvergierenden Seitenleisten, nach hinten offen und mit dem großen hinteren Mittelfeld verschmelzend; letzteres flach eingedrückt, seitlich scharf umleitet, netzig gerunzelt, mit kurzer silberiger Pubescenz. Tergite 1—7 glänzend, fast schwach bläulich bereift. Petiolus vor den Spirakeln deutlich eingeschnürt. Postpetiolus fast quadratisch, mit geraden Seiten, doppelt so breit als der Petiolus. 2. Tergite etwas länger als breit, 3 quadratisch, 4 und folgende quer. Terebra etwa so lang als der Postpetiolus. Hinterste Sporen so lang als der halbe Metatarsus. Vorderflügel mit gestielter Areola. Rücklaufender Nerv in der Mitte der letzteren entspringend. — Schwarz. Taster, Mitte der Mandibeln und Tegulae bleichgelb. Spitze der Trochanteren I—II, alle Trochantellen, alle Schienen und Tarsen I—II mehr bleichrot. Alle Schenkel hellrot. Schienen III schwärzlich bespitzt. Tarsen III gebräunt. Äußerste Basis der Schienen III, Basis des hintersten Metatarsus und hinterste Sporen weißlich. Stigma strohgelb. Länge: ca. 10 mm. Type in der Bauerschen Sammlung.

Perilissus alpinus n. sp. ♂. 1 ♂ bez. „Vintschgau St. Valentin auf der Haid, 1470 m, 16. VII. 1931“ (E. Bauer leg.).

Kopf quer, hinter den Augen nicht verschmälert, hinten gerundet. Fühlergeißel lang und dünn. Innenseite der Augen nicht ausgerandet. Unteres Mandibelzähnen etwas länger als das obere. Vorderrand des Kopfschilds breit gerundet, letzteres nicht scharf vom Gesicht getrennt. Gesicht, Stirn, Mesopleuren und Mesonotum dicht und fein gerunzelt, letzteres ohne Notaulen. Mediansegment fein gerunzelt, zart gefeldert. Oberes Mittelfeld gestreckt, hinten

offen, mit deutlicher Kostula. Hinterleib deutlich gestielt. Tergite 1—7 fein gerunzelt, wenig glänzend. Areola der Vorderflügel kurz gestielt, mit teilweise verloschenem Außennerv. Nervellus postfurkal, in der Mitte gebrochen. — Schwarz. Kopf gelbrot. Ocellenraum und Mitte des Hinterkopfrandes schwärzlich. Hinterlandmitte des 1. Tergits, Vorderecken, Seitenränder und Hinterland des 2. und das ganze 3. Tergit hellrot. Beine, einschließlich aller Hüften, mehr gelbrot. Hinterste Schenkel, Schienen und Tarsen gebräunt, erstere auf der Unterseite mit rötlichem Längsstriemen. Tegulae gelblich. Stigma pechfarben. Länge: ca. 8 mm. Type in der Bauerschen Sammlung.

Man verwechsle vorstehende Art nicht mit *erythrocephalus* Grav., der durch ausgesprochen dicken Kopf, durch größtenteils schwarze Mittel- und Hinterschlenkel sowie durch ganz schwarze Hinterhüften von der neuen Art weit abweicht.

Syndipnus hercynicus n. sp. ♀. 1 ♀ bez. „Goslar a. H., Grauhöfer-Holz 25. V. 1931“ (E. Bauer leg.).

Kopf quer, hinter den Augen nicht verschmälert. Fühlergeißel sehr schlank, fadenförmig. Kopfschild deutlich vom Gesicht geschieden mit breit gerundetem Vorderrand. Mandibelzähnen gleichlang. Schildchen stark gewölbt, glänzend. Mediansegment fast grob gerunzelt, mit kreisrunden Spirakeln, von der Basis an allmählich abfallend. Area superomedia und petiolaris miteinander verschmolzen (wie bei der *Stilpinentribus*) und ein von zwei deutlichen fast parallelen Leisten umschlossenes Mittelfeld bildend, das sich von der Basis bis zur Spitze erstreckt. Hinterleib gestielt. Petiolus mit 2 zarten Längskielen versehen. Postpetiolus mit deutlichem Längsgrübchen. Tergite 1—2 fein gerunzelt, matt skulptiert, 2 mit sehr deutlichen glänzenden Variolen. 2. Tergit etwas länger als breit, 3 quadratisch. Terebra nicht die Hinterleibsspitze überragend. Vorderflügel ohne Areola, die auch nicht in der Anlage vorhanden ist. Radius etwas vor der Mitte des Stigmas entspringend. Nervellus etwas hinter der Mitte gebrochen. — Schwarz. Mandibeln, mit Ausnahme der Zähnen, Taster, Kopfschild, Tegulae und ein Fleckchen vor den letzteren bleichgelb. Tergite 2—3 rot, Basalhälfte des 2. und Seitenmakeln des 2. und 3. Tergits geschwärzt. Schmäler Hinterrand der Tergite 3—7, Spitze der Vorder- und Mittelhüften, alle Trochanteren und Sporen weißlich. Alle Schenkel hellrot, Vorder- und Mittelschienen, Vorder- und Mitteltarsen mehr bleichrot. Schienen III und Tarsen III schwarzbraun, erstere hinter der etwas verdunkelten Basis mit breit bleichgelber Zone. Stigma pechfarben. Länge: ca. 6 mm. Type in der Bauerschen Sammlung.

Vorstehendes Tier weicht, wie mir scheint, durch die an die Cryptinentribus *Stilpnini* erinnernde Skulptur des Mediansegments von allen bekannten *Syndipnus*-Arten ab. Die Neubeschreibung dürfte deshalb gerechtfertigt sein.

Homocidus amabilis n. sp. ♀. 1 ♀ bez. „St. Valentin auf der Haid, 1470 m, 10. VII. 1931“ (E. Bauer leg.).

Kopf quer, hinter den Augen rundlich verschmälert. Fühlergeißel schlank, fadenförmig. Gesicht fein lederig skulptiert, matt, oberhalb des Kopfschildes ohne Eindrücke. Stirn glänzend, mit deutlichem Längskiel in der Mitte. Mesonotum und Mediansegment glänzend, ersteres mit wenig deutlichen Notaulen, letzteres nicht gefeldert. Petiolus breit ansitzend, stark abgeplattet. Postpetiolus mit knötchenförmig vortretenden Spirakeln. Tergite 2—3 stark glänzend, 2 basal fein nadelrissig gerunzelt, 3. Tergit und folgende mehr und mehr seitlich zusammengedrückt, gegen die Spitze zu fast messerklingenförmig komprimiert. Terebra deutlich über die Hinterleibsspitze vorstehend. Vorderflügel ohne Areola. Nervulus interstitial, Nervellus etwas antefurkal, hinter der Mitte gebrochen. — Schwarz. Weißgelb sind: Mandibeln, mit Ausnahme der Zähnen, Taster, Kopfschild, innere Augenränder, lange Schulterstreifen, das ganze Schildchen, Streifen in der Hinterrandmitte des 2. Tergits, dreieckiger nach vorn etwas zugespitzter Fleck der Tergite 3—4, Seitenmakeln der Tergite 2—4, alle Hüften, Trochanteren I—II und Tegulae. Basis der Hüften III und Trochanteren III schwärzlich. Alle Schenkel, Schienen und Tarsen I—II rötlich. Tarsen III braun. Stigma pechfarben, mit bleicher Basis: Länge: ca. 6 mm. Type in der Bauerschen Sammlung.

Das zierlich gefärbte Tierchen läßt sich nach der neuen Schmiedeknechtischen Tabelle mit keiner bekannten Art identifizieren und dürfte deshalb eine Neubeschreibung gerechtfertigt erscheinen.

Berichtigungen.

1. *Platylabus?* *nigricollis* Wesm. ♂ forma *discedens* Haberm. (cf. Konowia Bd. VIII, Heft 3, p. 260/61) entspricht nach nochmaliger sorgfältiger Prüfung meinem *Platylabus silesiacus* (cf. Deutsch. Ent. Zeitschr. 1920, p. 321).
2. *Spilocryptus migrator* Grav. ♂ forma *enslini* Haberm. = *Hoplocryptus confector* Grav. (cf. Deutsch. Ent. Zeitschr. 1925, p. 240). Die Worte der Beschreibung: was bereits Tschek beobachtet hat“ sind zu streichen.

Blüthgen, Neue paläarktische *Halictus*-Arten. (Hym., Apidae.) 111

3. *Phtorimus compressus* Desv. forma *pictus* Haberm. = *Phtorima gaullei* Seyrig (cf. Extr. du Bull. du mus. d'histoire natur. de Paris 1928, p. 263/64).
4. *Gelis (Pezomachus) coeruleus* Pfank. ♀ = *Gelis wesmaeli* Fonsc. sec. Seyrig).
5. *Gelis (Pezomachus) separatus* Schmiedekn. ♀ = *Gelis (Leptogelis) gravenhorsti* Fonsc. sec. Seyrig.
6. In der Beschreibung meines *Ichneumon montanus* ♂ (Jahresber. Gymn. u. Oberrealsch. Worms 1903, p. 5) sind die hintersten Schenkel versehentlich als rot bezeichnet, während dieselben in Wirklichkeit schwarz gefärbt sind.

Neue paläarktische *Halictus*-Arten. (Hym., Apidae.)

Von P. Blüthgen, Naumburg a. S.

(Mit 6 Textfiguren.)

I. Grüne Binden-*Halictus*. (Fortsetzung.)

9. *Hal. gavaranicus* Pér. var. *delphinalis* n. var. ♂.
gavaranicus ♀♂ Proc.-Verb. Séanc. Soc. Linn. Bordeaux Tome LVIII,
 1903, pg. 43 des Sonderdrucks.

Wie *gavaranicus* ♂, namentlich in der Skulptur, aber mit kürzerem Gesicht, das wie bei *tataricus* m. ♂ geformt ist.

Holotype: 1 ♂ von Grenoble (Dauphiné, Hedicke leg. 8. XII.) im Zoolog. Museum in Berlin.

10. *Hal. pjalmensis* Strd. und *Hal. pjalmensis gaschunicus* nov. subsp.

pjalmensis Strand Arch. f. Naturgesch. 75. Jhrg. I. Bd. 1. Heft, 1909, pg. 47 ♂.
subauratovestitus Blüthg. Konowia Bd. VIII, 1929, Heft 1, pg. 80 ♀.

Von der mir als Paratype von s. ♀ bezeichneten Form aus der Oase Satschschau (Gobi) habe ich inzwischen zahlreiche weitere Exemplare von demselben Fundort aus dem Museum zu Leningrad erhalten, alle von der gleichen Färbung der Beine und Fühler wie die Paratype, bei einigen ist auch das Ende des Kopfschildes rostgelb gefärbt. Das 2. und 3. Tergit sind bei frischen Stücken völlig befilzt¹⁾.

¹⁾ a. a. O. steht infolge Schreibfehlers „Tergit 1 und 2“. Auch bei frischen Stücken läßt die Befilzung auf dem 1. Tergit in Form einer Querbinde das Chitin vor dem Endteil frei.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [1935](#)

Autor(en)/Author(s): Habermehl Heinrich

Artikel/Article: [Neue und wenig bekannte paläarktische Ichneumoniden \(Hym.\). 97-111](#)